



SPD warnt vor Gefahr von rechts

Schramberg (wit). Latenter Rassismus im Alltag, homophobe und andere diskriminierende Äußerungen, Aufmärsche rechter Gruppen und fragwürdige Beiträge im Internet. Mit den Gefahren von rechts beschäftigt sich die Schramberger SPD am Dienstag, 30. Juni, in einer öffentlichen Veranstaltung. Beginn ist um 19 Uhr im Gasthaus „Zum Spunden“ in Schramberg.

Zu den rechten Gruppen gehören die AfD, die Reichsbürger, Hogesa, die „Nein zum Heim Kampagnen“, Pegida sowie Verschwörungstheoretiker aller Art. Sie alle nutzen sowohl den digitalen Raum als auch die Straße für diskriminierende und zurzeit vor allem rassistische Äußerungen gegenüber Minderheiten, heißt es in einer Pressemitteilung der SPD.

Antimuslimischer Rassismus, Hetze gegen Flüchtlinge und die Ablehnung etablierter Medien sind nichts Neues. Die Intensität der verbalen und der Anstieg der realen Angriffe aber sehr wohl. Der Versuch, mittels einer angeblichen „Islamisierung des Abendlandes“ die Mitte der Gesellschaft zu mobilisieren, ist ebenfalls nicht neu.

„Netze und Plätze sind zum Kampfplatz geworden für den Rechtsextremismus, aber auch für den gesamten, sehr netzaktiven Rechtspopulismus“, schreibt Schrambergs SPD-Vorsitzender Mirko Witkowski in der Einladung. Klären will die SPD die Frage, ob Pegida & Co eine neue Bewegung oder die Spitze eines Eisbergs sind. Dabei geht es den Sozialdemokraten auch um ein Einschreiten gegen Rassismus in der Öffentlichkeit.

Über Strukturen der Pegida-Organisation, wo tragen (struktureller) Alltagsrassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zur Akzeptanz der „Spaziergänge“ bei, informiert Andrea Schiele, Fachkraft für Rechtsextremismusprävention und stellvertretende AsF-Landesvorsitzende. Diskriminierende Äußerungen als solche überhaupt zu erkennen, Strategien in der politischen Auseinandersetzung mit ihnen und wo stoßen diese an ihre Schranken bilden den Schwerpunkt. Ebenfalls dabei sein wird Nicola Schurr. Er ist der Gründer und Organisator des Bündnisses „No-Pegida in VS / VS ist bunt“.